

Lagebericht der Nestlé Pensionsfonds AG

Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 15. Geschäftsjahr der Nestlé Pensionsfonds AG (NPF), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023.

1. Grundlagen

Geschäftstätigkeit

Am 16.10.2008 wurde die NPF von der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Geschäfts eines Pensionsfonds im Sinne der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 236 ff. VAG). Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, erteilte der NPF am 14.10.2009 die Erlaubnis zum Betrieb der Sparte Pensionsfondsgeschäfte. Die NPF ist unter der Nummer 3328 bei der BaFin registriert und unterliegt bezüglich seiner Solvabilitätskapitalanforderung der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV).

Alleinige Gesellschafterin der NPF ist die Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main.

Die NPF führt nach Maßgabe abgeschlossener Pensionsfondsverträge mit Unternehmen der Nestlé-Gruppe und mit der NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, Zusagen dieser Unternehmen (Arbeitgeber) gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 2 Nr. 1 des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) ganz oder teilweise durch. Im Rahmen dieser Pensionsfondsverträge übernahm NPF von den Arbeitgebern zum 01.11.2009 und zum 01.07.2015 bereits im Leistungsstadium befindliche Versorgungsverpflichtungen. Zum 01.11.2010 wurden auch im Anwartschaftsstadium befindliche Versorgungsverpflichtungen (Past Service) übernommen. Die Durchführung erfolgt auf Basis des nicht versicherungsförmig ausgestalteten Pensionsplans A. Mit Einführung des neuen Pensionsplans Vorsorgetarif 21 (VT21) zu Beginn des Jahres 2021 werden Arbeitnehmerbeiträge von Unternehmen der Nestlé-Gruppe gemäß § 236 Abs. 1 VAG vereinnahmt.

Die NPF hat im Jahr 2015 die aufsichtsrechtliche Genehmigung für die grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit mit Unternehmen der österreichischen Nestlé-Gruppe erhalten. Seit Juli 2015 führen nun die Nespresso Österreich GmbH & Co OHG, Wien, und die Nestlé Österreich GmbH, Wien, ihre betriebliche Altersversorgung über die NPF durch. Ein Teil der Belegschaft der Nestlé Österreich GmbH ging in die Froneri Austria GmbH, Wien, über. Für diese liegt ebenfalls die aufsichtsrechtliche Genehmigung zur grenzüberschreitenden Tätigkeit vor. Mit der Durchführung der Verwaltung der Versorgungszusagen sowie der Betreuung der Mitarbeiter wurde die Neversa von beiden österreichischen Unternehmen beauftragt. Die Durchführung im Rahmen der grenzüberschreitenden Tätigkeit erfolgt auf Basis des beitragsorientierten Pensionsplans Ö.

Für die Leistungsphase sieht der Pensionsplan Ö eine versicherungsförmig garantierte Durchführung vor. Das Deckungskapital wird im Versorgungsfall in eine lebenslange Rente umgerechnet. Für Neueintritte vor dem 01.01.2022 erfolgt dies nach Maßgabe

des Tarifs „VK Europa“ der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die NPF beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Es besteht mit der Neversa ein Funktionsausgliederungsvertrag. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NPF übernommen. Entscheidungen zur Vermögensanlage obliegen ausschließlich der NPF. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der ND über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden. Darüber hinaus bezieht die NPF fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars, die Versicherungsmathematische Funktion und der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

Das Ressort „Vorstandsvorsitz“ verantwortet die strategische Unternehmensplanung und den Aufgabenbereich der Kapitalanlagen und Versorgungspläne. Es vertritt die Gesellschaft nach außen in allen Rechts- und Steuerangelegenheiten.

Einem weiteren Ressort ist die Verantwortung für die Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse der NPF zugeordnet.

Dem Vorstandsressort Risikomanagement und -controlling sind die Bereiche des Risikomanagements und -controlling einschließlich der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und Compliance zugeordnet. Es ist nicht in risikorelevante Entscheidungen eingebunden.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 15. bzw. 16.01.2024. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. „Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken“, sagte Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023“ in Berlin. "Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort", so Brand weiter. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls mit 0,4 % im Minus. Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und

Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsten.

Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage im Jahr 2023 machten sich auch beim Handel mit dem Ausland bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe um preisbereinigt -3,0 % kräftiger als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333 .000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2023 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 82,7 Milliarden Euro. Das waren etwa 14 Milliarden Euro weniger als im Jahr 2022. Vor allem der Bund konnte sein Finanzierungsdefizit gegenüber dem Vorjahr erheblich verringern. Im Jahr 2022 hatten die Entlastungspakete der Bundesregierung zur Abmilderung der Energiekrise und Stabilisierung der Wirtschaft zu hohen Ausgaben geführt. Im Jahr 2023 erfolgten zwar ebenfalls umfangreiche Zahlungen für die Gas- und Strompreisbremse, es entfielen aber größtenteils die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, zum Beispiel für Tests und Impfstoffe. Daneben zahlte der Bund auch weniger Transfers an Länder und Sozialversicherungen, deren Finanzierungssalden sich dadurch verschlechterten. Die anhaltende finanzielle Belastung durch die große Zahl an Geflüchteten machte sich vor allem bei den gestiegenen Ausgaben der Gemeinden bemerkbar, die ebenso wie Bund und Länder das Jahr 2023 mit einem Defizit abschlossen. Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für den Staat im Jahr 2023 eine Defizitquote von 2,0 %, die damit deutlich niedriger war als in den drei vorangegangenen Jahren. Sie liegt auch unterhalb des europäischen Referenzwertes von 3 % aus dem Stabilitäts- und Wachstumspakt, der allerdings bis einschließlich 2023 ausgesetzt war.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 gemäß Pressemitteilung vom 16.01.2024 von Destatis erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei +6,9 % gelegen.

Nach Angaben der BaFin-Statistik 2022 nahm der Bilanzposten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern der von der BaFin beaufsichtigten Pensionsfonds im Jahr 2022 um 6,5 % auf 50,5 Mrd. € ab. Die Zahl der Versorgungsberechtigten stieg hingegen um 56.981 Personen auf 1.290.829 Versicherte an.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden laufende Beitragseinnahmen in Höhe von 2,8 Mio. € vereinnahmt. Davon entfielen Einnahmen von 2,4 Mio. € auf den Pensionsplan VT21 und von 0,5 Mio. € auf den Pensionsplan Ö, welche von den österreichischen Trägerunternehmen und Versicherten eingezahlt wurden. An Nachbeiträgen wurden 27,6 Mio. € von Trägerunternehmen für die im Turnus von 3 Jahren gewährte Rentenanpassung vereinnahmt. Entsprechend unserer Erwartung sind die Beitragseinnahmen für den österreichischen Bestand in gleichbleibendem Umfang angefallen wie im Vorjahr. Es wurden im erwarteten Maß Nachbeiträge für Rentenanpassungen vereinnahmt. Erfreulicherweise führten die Einzahlungen in den Pensionsplan VT 21 entgegen unserer ursprünglichen Erwartung zu höheren Arbeitnehmer-Beiträgen als erwartet.

Der Bestand an Rentnern hat sich im Berichtsjahr, wie erwartet, reduziert. Allerdings sind die Aufwendungen für Versorgungsfälle entgegen unserer Erwartung, unter anderem durch die Rentenerhöhungen, um 1,8 Mio. € auf 17,7 Mio. € angestiegen.

Die Erwartung eines deutlich höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich insbesondere durch nicht realisierte Gewinne bestätigt. Die Ausschüttungshöhe ist wie erwartet gesunken und die Mieterträge und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind ebenfalls leicht gesunken.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind erwartungsgemäß leicht gesunken.

Insgesamt haben sich unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 jedoch nicht erfüllt. Das pensionsfondstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 liegt mit -57 Tsd. € um 279 Tsd. € unter dem Ergebnis des Vorjahres und damit unter unseren Erwartungen.

Versichertenbestand

In der Übersicht des Versichertenbestands werden die Versicherten des Pensionsfonds nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt.

Die NPF hat am Ende des Berichtjahres 7.479 (6.630)¹ Anwärter und 7.384 (7.470) Rentner. Insgesamt hat sie 14.863 (14.100) Versicherte.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

BEWEGUNG DES BESTANDES AN VERSICHERTEN PERSONEN VOM 01.01.2023 bis 31.12.2023	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		Summe der Jahres- renten ²⁾	Hinterbliebenenrenten			Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.920	2.710	3.187	2.215	12.108.471,00	1.990	61	17	3.031.695,00	61.550,64	5.978,40
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	780	420	130	71	527.268,24	137	5	4	203.565,84	5.985,84	813,24
2. Summe sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	2	0	1.663.172,52	0	0	0	394.590,12	8.672,28	801,60
3. gesamter Zugang	780	420	132	71	2.190.440,76	137	5	4	598.155,96	14.658,12	1.614,84
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	7	1	208	94	521.989,80	122	6	0	238.923,12	3.686,88	0,00
2. Beginn der Altersrente	122	66	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	8	5	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	1	0	1.558,92	0	0	4	0,00	0,00	1.195,92
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	20	31	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	56	35	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	408,24	0	0	0	0,00	0,00	0,00
8. gesamter Abgang	213	138	209	94	523.956,96	122	6	4	238.923,12	3.686,88	1.195,92
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.487	2.992	3.110	2.192	13.774.954,80	2.005	60	17	3.390.927,84	72.521,88	6.397,32
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	2.780	1.842									
2. in Rückdeckung gegeben	0	0									
¹⁾	z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2023, Überleitung auf systemtechnisch unterstützte Auswertung										
²⁾	Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt										

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 36,8 Mio. € auf 368,3 Mio. € erhöht. Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entspricht mit 362,1 Mio. € 98,3 % der Bilanzsumme.

Der absolute Bestand an Kapitalanlagen des NPF setzt sich zusammen aus den sonstigen Kapitalanlagen von 5,4 (5,3) Mio. € und den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern von 361,9 (325,0) Mio. €.

Das Eigenkapital besteht aus 4.000,0 Tsd. € gezeichnetem Kapital, 79,2 Tsd. € Gewinnrücklagen und 49,0 Tsd. € Bilanzgewinn. Die aufsichtsrechtlich erforderliche Solvabilität wird vollständig durch Eigenmittel gedeckt. Die Überdeckung beträgt zum Bilanzstichtag 137,7 (132,2) %. Der Jahresfehlbetrag beträgt 47,4 Tsd. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 96,4 Tsd. € verbleibt ein Bilanzgewinn von 49,0 Tsd. €.

Liquiditätsengpässe sind nicht erkennbar. Die Mittel aus der planmäßigen Liquidation von Kapitalanlagen sowie die Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben. Zusätzlich besteht Liquidität in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beträgt 362,0 Mio. € nach 325,1 Mio. € im Vorjahr.

Die NPF hat im Berichtsjahr laufende Beiträge im Umfang von 2,4 (1,6) Mio. € für den neuen Pensionsplan VT21 und 0,5 (0,6) Mio. € für den Pensionsplan Ö vereinnahmt. Es wurden 27,6 Mio. € Nachbeiträge vereinnahmt.

Die Erträge aus Kapitalanlagen von 8,5 (13,1) Mio. € betreffen im Wesentlichen Ausschüttungserträge aus dem Spezialfonds LION-UI-Fonds, Mieterträge und Gewinne aus Darlehen sowie Erträge aus dem Abgang von Anteilen des LION-UI-Fonds.

Die Höhe der Aufwendungen für Versorgungsfälle hat sich trotz der Reduzierung der Anzahl von Leistungsempfängern um 86 Personen aufgrund von Rentenerhöhungen um 1,8 Mio. € auf 17,7 Mio. € erhöht.

Aufgrund der vom Kapitalmarkt abhängigen Entwicklung des Zeitwerts der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entstanden zum Bilanzstichtag nicht realisierte Gewinne von 16,3 Mio. € (i. Vj. nicht realisierte Verluste von 51,7 Mio. €) aus dem Spezialfonds LION-UI-Fonds.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag von 47,4 (i. Vj. Jahresüberschuss von 99,7) Tsd. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 96,4 Tsd. € verbleibt ein Bilanzgewinn von 49,0 Tsd. €.

Das wirtschaftliche Ergebnis der NPF für das Berichtsjahr ist besser als erwartet. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen für die Gesellschaft beträgt 2,8 (2,6) % und die auf Monatsbasis ermittelte Verzinsung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beträgt 6,8 (-10,4) %. Das Ergebnis spiegelt die im Berichtsjahr eingetretene positive Kapitalmarktentwicklung in allen Assetklassen wider.

Der Vorstand berichtet nach § 312 AktG: „Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Aufsichtsrat wird in seiner Sitzung am 14.05.2024 der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 im Umfang von 49.016,73 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3. Prognose-, Chancen und Risikoberichterstattung

Entsprechend der Mitteilung vom 15.02.2024 der Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) rechnen wir damit, dass die deutsche Wirtschaft im Jahre 2024 erneut schrumpfen wird. Nach der Befragung von mehr als 27.000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen erwartet der Verband ein Minus von 0,5 Prozent. 2023 ging das Bruttoinlandsprodukt bereits um 0,3 Prozent zurück.

"Die schlechte Stimmung der Unternehmen verfestigt sich", so die DIHK. Träfe die Prognose des Verbands ein, wäre es erst das zweite Mal in der Nachkriegsgeschichte, dass die deutsche Wirtschaft in zwei aufeinanderfolgenden Jahren schrumpfen würde. Nur 2002 und 2003 war dies bisher der Fall.

Die EU-Kommission senkte am 15.02.2024 angesichts der Wachstumsschwäche in der größten Volkswirtschaft des Kontinents die Konjunkturprognose für die gesamte Europäische Union. Für Deutschland erwartet sie jetzt nur noch einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent, für die Europäische Union insgesamt ein Plus von 0,9 Prozent.

Die sich daraus möglicherweise materialisierenden Risiken werden eng beobachtet. Aus der Risikoanalyse ergeben sich aktuell keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung der strategischen Ziele der NPF.

Etwas höhere Renditen bei den US-Staatsanleihen und den Bundesanleihen düsterten das freundliche Bild für die Finanzmarktteilnehmer offenkundig kaum ein. Bei all den geopolitischen Risiken, anstehenden Wahlen und vielen anderen belastenden Themen, die in diesem Jahr vorherrschen, kann man keineswegs von einem Goldlöckchen-Szenario sprechen, bei dem kräftige Produktivitätssteigerungen hohe Wachstumsraten bei sehr moderatem Inflationsgeschehen erlauben. Doch zieht offenkundig nach wie vor das Hauptargument, dass die Notenbanken im weiteren Verlauf dieses Jahres die Zinsen senken werden und die monetäre Lockerung auf jeden Fall kommen wird. Ob es in den USA doch noch zu einer kurzzeitigen Wachstumsschwäche kommt, oder ob die Konjunktur dort so robust wie bisher weiterläuft, erscheint derzeit nachrangig. Und so dürften in diesem Frühjahr die Aktienkurse weiter steigen.

Wir rechnen für unsere Bondsmandate mit weiteren Kursgewinnen auf Jahressicht.

Durch die im Jahr 2020 durchgeführte Rechnungszinssenkung ist der Druck zur Erreichung einer auskömmlichen Rendite unterstützt durch das höhere Zinsniveau verringert worden. Wir behalten unsere durch die Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) 2022 bestätigte strategische Allokation für die einzelnen Anlageklassen bei: Zinswerte und Barvermögen 50,5 %; Aktien (incl. Private Equity) 32,0 %; Immobilien 12,0 % und Alternative Investments (Infrastruktur) 5,5 %.

Für das Jahr 2024 erwarten wir aufgrund der bislang beobachteten Marktreaktionen in den Anleihen- und Aktiensegmenten ein etwas niedrigeres Ergebnis aus der Kapitalanlage als im Vorjahr. Insbesondere rechnen wir wieder mit nicht realisierten Gewinnen aus der Kapitalanlage, wenn auch nicht in der gleichen Höhe wie im Berichtsjahr. Die Ausschüttungshöhe aus dem globalen diversifizierten Spezialfonds wird steigen, da durch Ausbleiben von Nachbeiträgen höhere Ausschüttungen nötig werden. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen werden voraussichtlich gleichbleiben. Die Nettoerträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden leicht sinken. Wir rechnen im Vergleich zum Berichtsjahr mit einem Anstieg der Aufwendungen für die Kapitalanlagen. Insgesamt erwarten wir ein etwas niedrigeres Ergebnis aus der Kapitalanlage.

Wir erwarten für das Folgejahr laufende Beitragseinnahmen für den Pensionsplan VT 21 in Höhe von ca. 2,4 Mio. € und für den Bestand des Pensionsplans Ö von ca. 0,5 Mio. €. Es wird keine Erhebung von Nachbeiträgen für Rentenanpassungen geben.

Bei den Aufwendungen für Versorgungsfälle ist für das Folgejahr mit einer zu erwartenden planmäßigen Reduzierung der Anzahl der Leistungsempfänger und mit leicht geringeren Aufwendungen für Rentenleistungen zu rechnen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Berichtsjahr, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte ein pensionsfondstechnisches Ergebnis in Höhe von etwa 0,1 Mio. € bis 0,2 Mio. €.

Mit Einführung eines angemessenen internen Steuerungs- und Kontrollsystems wurden die Zuständigkeiten des Risikomanagements definiert. Risikomanagement ist in erster Linie Aufgabe des Vorstands. Zusätzlich sind auch Fach- und Führungskräfte der beauftragten externen Dienstleister damit betraut. Neben dem Aufsichtsrat, der Innenrevision, dem Treuhänder des Sicherungsvermögens, dem Verantwortlichen Aktuar und der Compliance-Funktion kontrolliert die Aufsichtsbehörde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die versicherungsmathematischen Risiken sind durch die überwiegend nicht versicherungsförmig ausgestalteten Pensionspläne begrenzt. Es besteht diesbezüglich kein signifikantes Kapitalanlage- und biometrisches Risiko für die NPF. Für die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern liegt aufgrund der nicht versicherungsförmigen Zusagen das Anlagerisiko bei den Arbeitgebern als Trägerunternehmen. Dennoch wird beiden Risiken eine große Bedeutung zugeordnet, um eine Nachschusspflicht der Arbeitgeber möglichst zu vermeiden.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe des Pensionsfonds abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet. Des Weiteren werden dem Zinsänderungs- und Preisrisiko, dem Währungsrisiko und dem Ausfallrisiko besondere Bedeutung beigemessen.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Da die NPF die gemäß Liquiditätsplanung laufend erforderlichen liquiden Mittel als kurzfristig realisierbare Einlagen führt, besteht kein erkennbares Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken können sich aus internen Abläufen sowie externen Prozessen ergeben. Die Abläufe werden permanent untersucht und verbessert und daraus resultierende Risiken werden als gering eingestuft.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertrags Erwartung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die ESG Risiken berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Minimierung der Nachhaltigkeitsrisiken ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Jährlich ermittelt der externe Dienstleister ISS im Rahmen einer ESG-Portfolio Analyse die Nachhaltigkeitsrisiken unserer Portfolios. Überprüft werden Investitionen in Unternehmen, welche die Anforderungen des UN Global Compacts, z.B. im Bereich Arbeitsrecht, Menschenrechte, Umweltverhalten sowie Wirtschaftspraktiken, nicht erfüllen.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken ist ein Kriterium wird bei der Auswahl der externen Investment Manager angewandt. Sowohl Erfahrungen von der Nestlé Group Pension Unit (GPU) und anderen Nestlé Märkten werden herangezogen. Im Rahmen von Ausschreibungen wird neben wirtschaftlichen Aspekten auch die ESG-Kompetenz der Investment Gesellschaften abgefragt.

Mit Einführung des Pensionsplans VT21 für Neuzugänge ab dem 01.01.2021 in der Nestlé Gruppe wird die betriebliche Altersversorgung weiter attraktiv angeboten. Die grenzüberschreitende Tätigkeit in Ergänzung zur inländischen Tätigkeit bietet auch zukünftig attraktive Chancen im Hinblick auf die Optimierung und Ausnutzung bestehender Verwaltungsinfrastrukturen für die NPF.

Die finanzielle Aufstellung der NPF rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Der Vorstand

Bilanz

**Nestlé Pensionsfonds AG, Frankfurt am Main
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023**

AKTIVSEITE	€	2023 €	2022 Tsd. €
A. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	1.339.214,87		1.238
2. Sonstige Ausleihungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000,00		4.000
3. Andere Kapitalanlagen	29.000,00		29
		5.368.214,87	5.267
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	361.916.946,17		324.979
II. Sonstiges Vermögen	211.237,41		149
		362.128.183,58	325.128
Forderungen			
C. I. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 17.014,64 € (Vj. 16 Tsd. €)		151.334,15	161
Sonstige Vermögensgegenstände			
D. I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	525.447,74		801
II. Andere Vermögensgegenstände	94.118,21		91
		619.565,95	892
Summe der Aktiva		368.267.298,55	331.448

Ich bestätige hiermit entsprechend § 21 PFAV, dass die in dem Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

PASSIVSEITE	€	2023 €	2022 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00		4.000
II. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	79.175,96		79
Bilanzgewinn	49.016,73		277
		4.128.192,69	4.356
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	1.451.564,42		1.248
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	60.000,00		60
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.629,33		0
		1.513.193,75	1.308
C. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Deckungsrückstellung		362.015.834,03	325.118
D. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		457.180,00	512
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Sonstige Verbindlichkeiten		151.266,98	153
davon aus Steuern 0,00 € (Vj. 1 Tsd. €)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Passive Rechnungsabgrenzung		1.631,10	1
Summe der Passiva		368.267.298,55	331.448

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I und C.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 240 Satz 1 Nummer 10 bis 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hamburg, 27. März 2024

Dr. Saß
Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
der Nestlé Pensionsfonds AG, Frankfurt am Main**

	€	2023 €	2022 Tsd. €
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Bruttobeiträge		30.463.516,55	2.119
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen 128.500,00 € (Vj. 129 Tsd. €)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen			
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten			
auf fremden Grundstücken	436.740,94		440
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.946.171,73		12.572
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	109.856,32		121
		8.492.768,99	13.133
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		16.316.982,78	0
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle			
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	-17.678.307,07		-15.867
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle	0,00		0
		-17.678.307,07	-15.867
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		-37.101.103,77	53.350
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung		-1.543,41	0
7. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	-33.892,46		-33
b) Verwaltungsaufwendungen	-182.556,30		-194
		-216.448,76	-227
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-291.256,97		-221
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-17.079,51		-138
		-308.336,48	-359
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		0,00	-51.658
10. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen		-24.386,17	-268
11. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		-56.857,34	223
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	36.668,34		24
2. Sonstige Aufwendungen	-27.212,34		-108
		9.456,00	-84
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-47.401,34	139
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-40
5. Jahresfehlbetrag, Jahresüberschuss		-47.401,34	99
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		96.418,07	182
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die gesetzliche Rücklage		0,00	-5
8. Bilanzgewinn		49.016,73	276

Anhang zum Jahresabschluss 2023 der Nestlé Pensionsfonds AG

Die Nestlé Pensionsfonds AG (NPF) mit Sitz in Frankfurt am Main wird beim Amtsgericht Frankfurt unter der Handelsregisternummer HRB 112533 geführt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer 3328 bei der BaFin registriert.

Die NPF wurde am 16.10.2008 von der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, gegründet. Die BaFin erteilte der Gesellschaft am 14.10.2009 die Genehmigung für den Geschäftsbetrieb.

Mit Wirkung zum 30.12.2009 verkaufte die ND sämtliche Aktien an der NPF an die Neversa - Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Nach einer dem Vorstand gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG zugegangenen schriftlichen Mitteilung der Neversa ist sie im Besitz von 100 % der Aktien der NPF.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Geschäfts eines Pensionsfonds im Sinne der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 236 ff. VAG).

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NPF für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der Pensionsfonds-Rechnungslegungsverordnung (RechPensV), der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung (RechVersV), der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV) sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen des NPF dienen dauernd dem Geschäftsbetrieb. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Im Posten sonstige Kapitalanlagen ist im Unterposten Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen ein Anspruch gegenüber der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, ausgewiesen, der nach § 341 b Abs. 4 HGB zum Zeitwert entsprechend dem Aktivwert der von der NRK zu bildenden Deckungsrückstellung bilanziert wird.

Die Schuldscheindarlehen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Als Zeitwert wird der voraussichtlich realisierbare Wert zum Bilanzstichtag angesetzt, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht mittels laufzeitadäquater Zinsstrukturkurve und einem Spread für die Ausfallwahrscheinlichkeit vergleichbarer Emittenten ermittelt wird.

Die Anteile unter andere Kapitalanlagen sind Anteile am verbundenen Unternehmen Neversa und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Als Zeitwert wird der Nennwert berücksichtigt.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i. V. m. § 36 RechPensV und den §§ 54 bis 56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die Ermittlung des Zeitwerts der Gewerbeimmobilie in Karlsruhe erfolgte im Berichtsjahr anhand eines von einem Sachverständigen erstellten Verkehrswertgutachtens nach der Ertragswertberechnung entsprechend den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung 14.07.2021 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Das im Jahr 2021 erworbene Grundstück in Ludwigsburg wurde zu Anschaffungskosten aktiviert.

Als Zeitwert für die Investmentanteile wird der Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag herangezogen.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Pensionsfondstechnische Rückstellung

In der Leistungsphase des Pensionsplans Ö sind die Rentenleistungen versicherungsförmig garantiert. Für die Rentenempfänger sind eigenständige Rechnungsgrundlagen vorgesehen. Die Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen sind die Sterbewahrscheinlichkeiten der DAV 2004 R Selektionstabellen für Rentenbezieher (Alters- oder Erwerbsminderung). Für Hinterbliebenenrentner wird auf Selektionsabschläge für die Sterblichkeit in den ersten sechs Jahren ab Beginn der Hinterbliebenenrente verzichtet. Die Tabellen werden in eine Unisex-tabelle umgerechnet. Der Rechnungszins beträgt 1,25 %. Die prospektive Netto-Deckungsrückstellung der Rentner im Pensionsplan Ö entspricht dem Barwert der künftigen Versorgungsleistungen. Die prospektive Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich aus der Nettodeckungsrückstellung durch Berücksichtigung der Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von ca. 0,2506 % ($1/0,9975-1$) zuzüglich 2 % der Nettodeckungsrückstellung für die Verwaltung bei der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG.

Zum 01.01.2021 wurde der Pensionsplan Vorsorgetarif 21 (VT21) eingeführt. Zum Bilanzstichtag lagen bereits Leistungseintrittsfälle vor. Für die Rentenempfänger sind eigenständige Rechnungsgrundlagen vorgesehen. Die Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen sind die Sterbewahrscheinlichkeiten der DAV 2004 R Selektionstabellen für Rentenbezieher (Alters- oder Erwerbsminderung). Für Hinterbliebenenrentner wird auf Selektionsabschläge für die Sterblichkeit in den ersten

6 Jahren ab Beginn der Hinterbliebenenrente verzichtet. Die Tafeln werden in eine Unisex Tafel umgerechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,00%.

Die prospektive Nettodeckungsrückstellung der Rentner im Pensionsplan VT 21 entspricht dem Barwert der garantierten künftigen Versorgungsleistungen (inklusive Bonuszuschreibungen), erhöht um den für maximal ein Jahr festgelegten Rentenzuschlag. Die prospektive Bruttodeckungsrückstellung ergibt sich aus der Nettodeckungsrückstellung durch Berücksichtigung der Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von 2 % der Nettodeckungsrückstellung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle ist mit dem Wert angesetzt, der alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versorgungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag umfasst. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Pensionsfondstechnische Rückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung von § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 237 VAG und § 24 PFAV ermittelt.

Als Rechnungsgrundlagen liegen für den Pensionsplan A für den Abrechnungsverband Rentner in Bezug auf Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten modifizierte Heubeck Richttafeln 1998 und ein Rechnungszins von 1,6 % zugrunde. Als Verwaltungskostenrückstellung werden 3,0 % der Nettodeckungsrückstellung und für Anwärter zuzüglich 1,0 % des Barwertes der auf das Pensionsalter aufgeschobenen Altersrente angesetzt. Die Ermittlung der Mindestdeckungsrückstellung erfolgt nach der prospektiven Methode.

Die Bilanzdeckungsrückstellung der Rentner entspricht dem Maximum aus dem vorhandenen zum Zeitwert bewerteten Vermögen auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern und der Bruttodeckungsrückstellung (Mindestdeckungsrückstellung). Bilanziert wurde der Zeitwert, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach der Festlegung des Pensionsplans A die Bildung des jeweiligen Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die jeweilige Mindestdeckungsrückstellung nach § 24 Abs. 2 PFAV überschreitet.

Für die Anwärter im Pensionsplan Ö ist ein Ansatz von biometrischen Rechnungsgrundlagen und einem Rechnungszins für die Bilanzierung des Bestandes nicht notwendig. Die Anwärter erhalten durch Beitragszahlungen des Arbeitgebers sowie durch Eigenbeiträge Anteile an der Vermögensanlage. Zur Ermittlung der Verwaltungskostenrückstellungen dienen als Basis hierbei die Basistafeln der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck (RT 2005 G). Diese wurden dahingehend modifiziert, dass die Invalidisierungswahrscheinlichkeit um 20 % erhöht wurde. Die Anwärtersterblichkeiten wurden unverändert übernommen. Der Rechnungszins beträgt 1,6 %.

Zum 01.01.2021 wurde der Pensionsplan Vorsorgetarif 21 (VT21) eingeführt, der beitragsbezogene Leistungszusagen gewährt. Für den Anwärterbestand ist ein Ansatz von biometrischen Rechnungsgrundlagen und einem Rechnungszins für die

Bilanzierung des Bestandes nicht notwendig. Die Anwärter erhalten durch Beitragszahlungen Anteile an der Vermögensanlage. Das zugehörige Versorgungskapital nimmt an der Vermögensentwicklung der Kapitalanlage teil und wird im Versorgungsfall Alter, Invalidität oder Tod in eine lebenslange Rente umgerechnet. Als Verwaltungskostenrückstellung wird im Pensionsplan VT 21 für jeden Anwärter ein Wert in Höhe von 0,1 % des Produktes aus der Altersdifferenz bis zum 67. Lebensjahr mit dem Stand des Garantiekontos angesetzt.

Bei Anwärtern der Pensionspläne A und Ö und des Pensionsplans VT21 ergibt sich die Bilanzdeckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode und entspricht dem Zeitwert des entsprechend vorhandenen Sicherungsvermögens.

Andere Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Sie sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

b) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **sonstigen Kapitalanlagen** haben sich im Berichtsjahr um 101 Tsd. € auf 5.368 Tsd. € erhöht. Ihre Entwicklung ist nachfolgend dargestellt.

Entwicklung des Aktivpostens A. I. im Geschäftsjahr 2023						
Aktivposten	Bilanzwerte			Zeitwerte		
	Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	
	€	€	€	€	€	
A. I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	1.238.486,96	1.339.214,87	1.238.486,96	1.339.214,87	1.339.214,87	
2. Sonstige Ausleihungen						
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000,00	0,00	0,00	4.000.000,00	3.990.000,00	
3. Andere Kapitalanlagen	29.000,00	0,00	0,00	29.000,00	29.000,00	
4. Summe A. I	5.267.486,96	1.339.214,87	1.238.486,96	5.368.214,87	5.358.214,87	

Im Unterposten Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen ist ein Anspruch gegenüber der NRK in Höhe von 1.339 (1.238) Tsd. € ausgewiesen, die im Rahmen einer Rückdeckung die Leistungen im Pensionsplan Ö versicherungsförmig garantiert. Hierbei handelt es sich um eine Rückdeckung für österreichische Rentner, welche Ansprüche gegenüber der NPF haben. Das Deckungskapital wird im Versorgungsfall Alter, Invalidität oder Tod in eine lebenslange Rente nach Maßgabe des Tarifs VK Europa der NRK umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag weisen die im Unterposten Sonstige Ausleihungen enthaltenen Schuldscheindarlehen einen Buchwert von 4.000 Tsd. € und einen Zeitwert von 3.990 (3.719) Tsd. € aus. In Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Buchwert und

Zeitwert ergeben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von 10 (281) Tsd. €. Die Ausleihungen betreffen zwei Schuldscheindarlehen der Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH, Frankfurt am Main (NU), mit einer Laufzeit bis zum 30.12.2039 und einer Verzinsung von 3,40 % und 2,65 % p.a.

Der Unterposten Andere Kapitalanlagen beinhaltet einen Anteil in Höhe von 3,70 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte im Jahr 2022 über ein Eigenkapital von 3.440 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2022 in Höhe von 202 Tsd. €.

Das **Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** umfasst **Kapitalanlagen** und **sonstiges Vermögen**

Entwicklung der im Aktivposten B. I. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023						
Kapitalanlagearten	Bilanzwerte		Abgänge	Nicht realisierte		Bilanzwerte
	Vorjahr	Zugänge		Gewinne	Verluste	
	€	€	€	€	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.902.474,26	112.580,60	0,00	190.000,00	0,00	9.205.054,86
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	314.575.141,33	22.809.586,61	1.717.106,15	16.126.982,78	0,00	351.794.604,57
2. Einlagen bei Kreditinstituten	1.501.085,35	917.286,74	1.501.085,35	0,00	0,00	917.286,74
3. Summe II.	324.978.700,94	23.839.453,95	3.218.191,50	16.316.982,78	0,00	361.916.946,17
Aktivposten B. I.	324.978.700,94	23.839.453,95	3.218.191,50	16.316.982,78	0,00	361.916.946,17

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um eine gewerblich genutzte Immobilie und ein im Jahr 2021 erworbenes Grundstück.

Die sonstigen Kapitalanlagen beinhalten u. a. Anteile am Spezialfonds LION-UI-Fonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien und Immobilien investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Zum Bilanzstichtag wies der LION-UI-Fonds einen Marktwert von 351.795 (314.575) Tsd.€ auf. Zum Geschäftsjahresende wies der LION-UI-Fonds nicht realisierte Gewinne in Höhe von 16.317 Tsd. € (i.Vj. 51.658 Tsd. € nicht realisierte Verluste) aus.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wiesen zum Bilanzstichtag einen Saldo von 917 (1.501) Tsd. € aus. Es bestehen hauptsächlich Guthaben bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main.

Der Posten **Sonstige Forderungen** beträgt 151 (161) Tsd. € und beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Mietgeschäften von 50 (48) Tsd. €, Forderungen aus Körperschafts- und Gewerbesteuervorauszahlungen von 41 (49) Tsd. € sowie Forderungen gegenüber Trägerunternehmen 36 (26) Tsd. €.

Unter **Sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von 620 (892) Tsd. € sind laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 525 (801) Tsd. € ausgewiesen. Zudem sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Nebenkostenumlagen in Höhe von 94 (91) Tsd. € ausgewiesen.

Passiva

Das **Eigenkapital** wies zum Geschäftsjahresende 2023 einen Saldo von 4.128 (4.356) Tsd. € aus. Darin ist ein Grundkapital in Höhe von 4.000 Tsd. € enthalten.

Das Gezeichnete Kapital besteht zum Bilanzstichtag aus 200 Namensaktien und ist voll eingezahlt. Die Alleingesellschafterin ist die Neversa.

Der Jahresfehlbetrag von 47 Tsd. € wird unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags von 96 Tsd. € als Bilanzgewinn in Höhe von 49 Tsd. € auf neue Rechnung vorgetragen.

Die unter dem Posten **Pensionsfondstechnische Rückstellungen** zu bilanzierende Deckungsrückstellung von 1.452 betrifft im Wesentlichen den österreichischen Rentnerbestand in Höhe von 1.343 (1.242) Tsd. € und entspricht dem Zeitwert der Deckungsrückstellung in der NRK für den Tarif VK Europa für das versicherungsförmige Geschäft. Des Weiteren wurden für den Rentenbestand des VT21 109 (6) Tsd. € bilanziert.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle** besteht unverändert im Umfang von 60 (60) Tsd. €.

Der Wert der Deckungsrückstellung im Posten **Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern** beträgt 362.016 (325.118) Tsd. €. Davon entfallen 350.950 (317.106) Tsd. € auf den Pensionsplan A und 6.607 (6.028) Tsd. € auf den Pensionsplan Ö. Auf den ab dem 01.01.2021 eingeführten Pensionsplan VT21 entfallen 4.459 (1.985) Tsd. €. Die Mindestdeckungsrückstellung inklusive der versicherungsförmig kalkulierten Verwaltungskostenrückstellung für die Anwärterbestände des Pensionsplans Ö und des VT21 beträgt 221.914 (197.279) Tsd. €.

Unter **Andere Rückstellungen** in Höhe von 457 (512) Tsd. € betreffen 408 Tsd. € nachträglich möglicherweise eintretende Erlösminderungen mit der im Berichtsjahr vorgenommenen Veräußerung der beiden Gewerbeimmobilien. Zudem sind Kosten für den Verantwortlichen Aktuar in Höhe von 25 (15) Tsd. €, Jahresabschlussprüferkosten von 17 (17) Tsd. € sowie BaFin-Umlagen in Höhe von 1 (41) Tsd. € enthalten.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** im Umfang von 151 (153) Tsd. € beinhalten im Unterposten **Sonstige Verbindlichkeiten** aus Mietnebenkosten und -kautionen von 151 (152) Tsd. €. Sie haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

c) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2023 wurden Nachbeiträge von Trägerunternehmen in Höhe von 27.624 (0) Tsd. €, Beiträge auf Basis des Pensionsplans VT 21 in Höhe von 2.387 (1.586) Tsd. €

und Beiträge in Höhe von 453 (533) Tsd. € von österreichischen Trägerunternehmen auf Basis des Pensionsplans Ö vereinnahmt.

Im Berichtsjahr wurden **Erträge aus Kapitalanlagen** von 8.493 (13.133) Tsd. € realisiert. Diese stammen mit 8.394 (13.005) Tsd. € aus den Kapitalanlagen innerhalb des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Davon entfallen 7.800 (12.400) Tsd. € auf Ausschüttungen aus dem LION-UI-Fonds. Es wurden zudem vor allem Mieterträge von 437 (440) Tsd. € aus den Immobilien gebucht.

Auf die sonstigen Kapitalanlagen entfallen mit 129 (129) Tsd. € die aus dem Schuldscheindarlehen an die NU stammenden Zinszahlungen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 110 (121) Tsd. € resultieren aus dem Verkauf von Anteilen des LION-UI Fonds.

Die **nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen** fielen in Höhe von 16.317 Tsd. € an und entfielen auf die Zeitwertveränderung der Anteile am LION-UI-Fonds zum Bilanzstichtag in Höhe von 16.127 Tsd. € und mit 190 Tsd. € auf die Immobilie in Karlsruhe.

Die **Aufwendungen für Versorgungsfälle** von 17.678 (15.867) Tsd. € haben im Vergleich zum Vorjahr um 1.811 Tsd. € zugenommen, da die Rentenerhöhungen den Rückgang der Rentner um 86 auf 7.384 Personen überstiegen haben. Die Aufwendungen für Versorgungsfälle setzen sich aus geleisteten Rentenzahlungen im Umfang von 17.442 (15.664) Tsd. € und Regulierungskosten in Höhe von 236 (202) Tsd. € zusammen.

Die **Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb** umfassen die mit der Verwaltung des Pensionsfondsgeschäfts in Zusammenhang stehenden Aufwendungen in Höhe von 216 (227) Tsd. €.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** in Höhe von 308 (360) Tsd. € entfallen ausschließlich auf die Kapitalanlagen innerhalb des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Sie beinhalten in Höhe von 291 (222) Tsd. € Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen sowie mit 17 (138) Tsd. € Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen von 268 (268) Tsd. € betreffen ausschließlich Deckungskapitalübertragungen.

Im Posten **sonstige Erträge** in Höhe von 37 (24) Tsd. € sind mit 14 (14) Tsd. € Dienstleistungserträge und mit 23 (10) Tsd. € die genossenschaftliche Rückvergütung der Neversa enthalten.

In den **sonstigen Aufwendungen** 27 (108) Tsd. € sind im Wesentlichen Abschlussprüferkosten mit 18 (17) Tsd. €, BaFin-Umlagen von 5 (37) Tsd. € und Kosten für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses mit 2 Tsd. € berücksichtigt.

d) Nachtragsberichterstattung gem. § 285 Nr. 33 HGB und Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2023 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, gibt es nicht. Wir weisen jedoch auf die laufenden Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine hin. Eine unmittelbare finanzielle Auswirkung auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegt nicht vor. Jedoch sind die mittelbaren Folgen noch nicht hinreichend abschätzbar. Wir verweisen diesbezüglich auf den Risiko- und Chancenbericht und den Ausblick im Lagebericht.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** in Höhe von 61 (50) Tsd. € für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten.

Der Aufsichtsrat wird in seiner Sitzung am 14.05.2024 der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 49 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die Abschlussprüferleistungen sind für das Geschäftsjahr 2023 Honorare von 18 Tsd. € angefallen.

Aufsichtsrat:

Olaf Petersen, Vorsitzender

Leiter Finanzen und Rechnungswesen sowie NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Ralf Hengels, stellv. Vorsitzender

Vorstand und Arbeitsdirektor Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main

Dr. Gérard Pafumi

Senior Corporate Pension Strategist Société des Produits Nestec S.A., Vevey/Schweiz

Falk Schwerdtner

Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH, Nürnberg

Petra Schreiner

Controlling Specialist, Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main

Martin Hildenbrandt

Management Accountant, Nestlé Globe Center Europe GmbH, Frankfurt am Main

Vorstand:

Christian Jacob, Vorstandsvorsitzender
Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main
zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne

Yvonne Heyder, Mitglied des Vorstands ab 01.06.2023
Vorstand Neversa - Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG,
Frankfurt am Main
zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse

Anita Horstmann, Mitglied des Vorstands
Risikomanagerin und Unabhängige Risikocontrollerin der Versorgungseinrichtungen
der Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main
zuständig für Risikomanagement, -controlling und Compliance

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Der Vorstand

.....
- Christian Jacob -

.....
-Yvonne Heyder -

.....
- Anita Horstmann -

Aufsichtsratsbericht Nestlé Pensionsfonds AG

Der folgende Bericht informiert gemäß § 171 Abs. 2 AktG über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 und das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2023. Schwerpunkte unserer Sitzung und unserer Beratungen mit dem Vorstand waren insbesondere der schnelle Zinsanstieg und die damit verbundenen Kapitalmaßnahmen.

Kontinuierlicher und konstruktiver Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen. Eine Vielzahl an Sachthemen wurde eingehend diskutiert. Es wurde eine Änderung der Satzung bzgl. der virtuellen Sitzungsdurchführung diskutiert und der Hauptversammlung vorgeschlagen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Wir waren in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung stets rechtzeitig und angemessen eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens. Die Risikosituation sowie das Risikomanagement waren angesichts der anhaltenden Zinswende stets in unserem Fokus.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt.

In der Sitzung am 4. Mai 2023 haben wir den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und den Abschluss festgestellt. Des Weiteren wurde der Beschluss über die Bestellung von Yvonne Heyder zum ordentlichen Vorstandsmitglied zum 1. Juni 2023 gefasst. Die Geschäftslage und der Ausblick auf das laufende Jahr wurden eingehend erörtert. In der Sitzung am 7. November 2023 haben wir die Prognose GuV und den Risikobericht besprochen. In der Herbstsitzung wurden Christian Jacob und Anita Horstmann weiterhin zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt.

Prüfung des Jahresabschlusses 2023

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Nestlé Pensionsfonds AG für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die den Mitgliedern des Aufsichtsrats jeweils rechtzeitig übermittelt worden waren, wurden in der Sitzung am 14. Mai 2024 ausführlich behandelt. In der Sitzung wurden alle Fragen vom Vorstand und vom Abschlussprüfer erschöpfend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte nach eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Abhängigkeitsberichts keinen Anlass, Einwendungen zu erheben. Er stimmte in seiner Einschätzung der Lage der Nestlé Pensionsfonds AG mit dem Vorstand überein und folgte dem Vorschlag als er den Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 billigte; der Jahresabschluss 2023 der Nestlé Pensionsfonds AG wurde damit festgestellt. Die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnverwendung wurde überprüft. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat spricht ferner den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen seinen Dank für die mit hohem Engagement geleistete Arbeit aus.

Frankfurt am Main, 14. Mai 2024
Der Aufsichtsrat

Olaf Petersen
Vorsitzender

Ralf Hengels
stv. Vorsitzender

Dr. Gérard Pafumi

Petra Schreiner

Martin Hildenbrandt